

Der Letzte macht das Licht aus

Die Menschen auf dem Land zahlen Steuern wie die in der Stadt. Aber sie bekommen immer weniger an Gegenleistung.

In Großarl geht im Winter die Post ab. Allerdings nur in touristischer Hinsicht. Die richtige Post hat längst zugesperrt. Der private Postpartner liegt vier Kilometer außerhalb des Zentrums – und steckt in einem Insolvenzverfahren. Von wo die Großarler künftig Briefe verschicken oder Hochzeitseinladungen oder Parteen, steht in den Sternen. Groteske am Rande: Schon jetzt können Bankkunden kein Geld von einem P.S.K.-Sparbuch abheben. Sie müssten zu diesem Zwecke Dutzende Kilometer fahren. Die Post hat den Sparbuchdrucker eingespart – nicht nur in Großarl, sondern auch anderswo.

Seit Jahren ist die Ausdünnung der Infrastruktur auf dem Land im Gange. Der jüngste Ärger über die Post in Großarl ist da nur ein Beispiel von vielen.

Reihenweise haben die ÖBB Landbahnhöfe zugesperrt. Wo früher Schnellzüge hielten, bleibt nur noch ab und zu der Bummelzug stehen.

Die Polizei hat eine Reihe von Reformen erlebt. Oft gingen sie mit Postenschließungen einher. Die letzte große Welle fand vor rund zwei Jahren statt: Zehn Posten wurden zugesperrt, die Beamten – meist waren es vier – anderen Dienststellen zugeteilt.

Bis 2002 gab es 16 Bezirksgerichte in Salzburg. Bald werden es nur noch sechs sein: Im kommenden Jahr soll Saalfelden zusperren; die Bezirksgerichte Thalgau, Oberndorf und Neumarkt werden in Seekirchen zusammengelegt.

Unter massiven Druck geraten sind auch die kleinen Spitäler in den ländlichen Gebieten. Zwar werden sie nicht aufgelassen – das hält kein Lokal- oder Landespolitiker aus. Aber sie müssen unter dem Druck nationaler Qualitätskriterien ihre Leistungen einschränken.

Die genannten Schließungen sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht wahrscheinlich sogar sinnvoll. Denn einer relativ klei-

VIA KONKRET

Sylvia Wörgetter



Kostenloser Service im
 Ärztezentrum Schallmoos:

TEST für Matratzen-Käufer

Ein im Ärztezentrum SM entwickelter **Liege-Simulator** ermittelt das zum eigenen Körper passende Stützprofil von Matratze und Kopfkissen - basierend auf der Proschlaf-Stampeltechnik (Individual-Matratzen ab € 590).

www.proschlaf.at

Test-Termine bei Proschlaf im Ärztezentrum unter 0662 - 88 22 350

nen Kundenzahl steht ein relativ hoher Personal- und Sachaufwand gegenüber. Manche Einsparungen im Spital oder bei den Polizeiposten können sogar der Qualität dienen: Polizisten gehören auf die Straße und nicht ins Wachzimmer. Und nicht jede kleine Spitalsabteilung verfügt über genügend Patienten, um ausreichend medizinische Praxis zu sammeln.

Aus der Sicht der betroffenen Bevölkerung aber schaut die Sache so aus: Sie erhält immer weniger Leistungen und muss immer längere Wege und Kosten für alltägliche Dienstleistungen in Kauf nehmen. Dienstleistungen, für die eigentlich der Staat oder staatsnahe Betriebe zuständig wären.

Menschen, die auf dem Land leben, zahlen ebenso hohe Steuern wie die Städte. Als Ge-

Erst gehen Post und Polizei, dann die Menschen

genleistung hätte der Staat allen Bürgern die Grundbedürfnisse an Gesundheitsversorgung, Sicherheit, Kommunikation und Mobilität zu erfüllen.

Verteilungspolitisch ist das Ausdünnen der Infrastruktur auf dem Land zutiefst ungerecht, weil die Landbevölkerung benachteiligt wird. Regionalpolitisch ist es Wahnsinn. Erst gehen Post, Bahn, Polizei und Gerichte. Schließlich gehen die Menschen. Viele ländliche Regionen haben mit Abwanderung zu kämpfen. Der Lungau hat innerhalb nur eines Jahrzehnts mehr als zwei Prozent seiner Einwohner verloren.

Wenn auf dem Land alles zusperrt, was das Leben leichter macht, dann ist es im Lungau und in anderen Gegenden Salzburgs nur noch eine Frage der Zeit, bis es heißt: „Der Letzte macht das Licht aus.“